

Niederschrift

**Über die 18. Sitzung des Gemeinderates Waldrach
am Montag, 23.11.2015, 19:00 Uhr,
im Rathaussaal**

Beginn: 19:00 Uhr
Zuhörer: -

Ende: 20:45 Uhr

Anwesend waren:

1) Vorsitzender:
Heinfried Carduck

2) Ratsmitglieder:
Rainer Krämer
Wilhelm Naumes
Margret Schmitt
Reinhard Lichtenthal
Thomas Stein
Johannes Carduck
Gerd Zonker
Reiner Mertes
Annette Mai
Hans Orth
Hans-Jürgen Prümm
Herbert Meyer
Christoph Meyer

Die Ratsmitglieder Yves Herzog und Dr. Markus Neisius fehlten entschuldigt.

3) Von der Verwaltung:
Bürgermeister Bernhard Busch
Angestellter Michael Schmitt als Schriftführer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- 1.) Mitteilungen
- 2.) Beratung und Beschlussfassung zur Erstellung einer Prioritätenliste für den Wirtschaftswegebau
- 3.) Beratung und Beschlussfassung zur Errichtung einer Urnenwand
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Ergänzung des Inventars (Besteck, Gläser, Porzellan) im Familienzentrum
- 5.) Anregungen, Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- 6.) Mitteilungen
- 7.) Grundstücksangelegenheiten
- 8.) Bauanträge

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Ortsbürgermeister Heinfried Carduck alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Vor Beginn der Sitzung beschloss der Gemeinderat einstimmig den Tagesordnungspunkt 8 „Bauvoranfragen“ zu streichen.

Ratsmitglied Christoph Meyer stellte den Antrag, in der Niederschrift vom 19.10.2015, den Tagesordnungspunkt 6 „Anfragen, Anregungen“ wie folgt zu ergänzen.

- 6 b) Die Frage warum Jugendgruppen nicht im Familienzentrum übernachten dürfen. Die Antwort sollte vom Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen abgegeben werden.
- 6 c) Bebauungspläne können bei der Verbandsgemeinde Ruwer eingesehen werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Niederschrift vom 19.10.2015 um beide Aussagen zu ergänzen.

Öffentlicher Teil:

- 1.) Mitteilungen
 - a) Der Ortsbürgermeister teilte zur Mail (von Dr. Neisius, gesendet am 04.11.2015 um 23:28 Uhr, mit dem Betreff: „Streitsituation sowie Anfragen an den Rat“) mit: Die Informationen an die Damen und Herren im Gemeinderat werde ich auch

weiterhin ohne Hilfestellung des Dr. Neisius übernehmen. Ich empfinde es als überzogene Maßnahme, man könnte auch von Amtsanmaßung sprechen, vor allem weil Dr. Neisius als Ratsmitglied im Sinne der GemO selbst persönlich befangen ist. In der Mail stellt Dr. Neisius fest, dass er Herrn Lichtenthal (I. Beigeordneten) und mich für „persönlich befangen“ hält. Zu der Thematik „persönliche Befangenheit“ wird Herr Bürgermeister Busch Stellung beziehen. Eine in der Mail angestrebte „Diskussion im Rahmen einer Ratsversammlung“ werden wir hier nicht führen. Der Gemeinderat wird im Rahmen seiner Arbeit und im Sinne der GemO verfahren.

- b) In der Mail wird von Dr. Neisius moniert, dass die Ortsgemeinde ihn aufgefordert hat, das gemeindliche Grundstück zu räumen. Es ist übrigens nicht das erste Schreiben, das Dr. Neisius diesbezüglich erhielt. Er hatte, ohne Rücksprache mit der Verwaltung, das gemeindliche Grundstück annektiert. Wichtig ist aber auch zu wissen, dass Dr. Neisius aus seinen Fehlern gelernt hat. Er bittet mit Mail vom 14.09.2015 ein weiteres gemeindliche Grundstück vorübergehend benutzen zu dürfen, um Modernisierungsarbeiten an seinem Haus (ehemals Schenk-Oster) durchzuführen. Dies die Ortsgemeinde ihm gestattet.
- c) Herr Bürgermeister Busch informierte den Gemeinderat, im Hinblick auf Punkt a), über die persönliche Befangenheit von Ratsmitgliedern. Diese tritt auf, wenn ein unmittelbarer Vor- oder Nachteil für das Ratsmitglied entsteht. Jedoch kann es keine persönliche Befangenheit im Handeln für die Ortsgemeinde geben. Da der Ortsbürgermeister und der Beigeordnete (im Verhinderungsfall) die Interessen der Ortsgemeinde vertreten.
- d) Seine Mail vom 05.11.2015 beginnt Dr. Neisius mit dem Hinweis, „aufgrund der Brisanz zu Vorkommen in der Gemeindeführung insbesondere der nachfolgend geschilderten Angelegenheit habe ich den Kreis der Adressaten gleich etwas vergrößert“. Die Thematik Altenheim hat den Rat seinerzeit im Laufe der Aufstellung eines B-Planes beschäftigt. Herr I. Beigeordneter Lichtenthal teilte hierzu folgendes mit:
Die im Privateigentum stehenden Flächen des Bebauungsplanes Waldrach, Teilgebiet „Seniorenzentrum – In der Kaulwies“ sind an eine Tochtergesellschaft der ORPEA verkauft. Die ORPEA ist führender Betreiber von Seniorenpflegeheimen in Europa. (Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Spanien, Schweiz, Italien, Stand April 2015 : über 600 Einrichtungen mit über 58.000 Betten) Diese Gesellschaft wird dort ein Altenpflegeheim errichten.
Der Gemeinderat Waldrach hatte am 22.06.2011 gem. § 2 Abs.1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern beschlossen.
Der Bebauungsplan wurde von der Ortsgemeinde Waldrach am 21.01.2013 gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen und ist seit dem 25.01.2013 in Kraft.
Ein Kaufvertrag zwischen dem Grundstückseigentümer und einem Projektentwickler aus dem Jahre 2011 konnte nicht realisiert werden.
Der 1.Beigeordnete hat auf Wunsch der Eigentümer und im Interesse der Ortsgemeinde Waldrach zur Realisierung des Projektes „Altenheim“ wesentlich

mit dazu beigetragen, dass ab Februar 2015 ein neuer Investor und Betreiber gesucht werden konnte.

Ab Juni 2015 konnte, u.a. auch auf die besondere Initiative und im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit des 1. Beigeordneten, das Interesse der ORPEA für das Projekt in Waldrach geweckt werden. In den nachfolgenden Monaten wurden von dem Investor und Betreiber die erforderlichen Prüfungen, insbesondere auch hinsichtlich des Standortes, durchgeführt.

Die in Waldrach vorhandenen und in den letzten Jahren hinzugekommenen Infrastrukturen waren schließlich ausschlaggebend, dass sich die ORPEA für den Standort in Waldrach entschieden und die Flächen nunmehr im November 2015 erworben hat.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang, dass ein Mitglied des Ortsgemeinderates Waldrach zwischenzeitlich nachhaltig versucht hat, den eindeutigen Planungswillen der Gemeinde und der Grundstückseigentümer für diesen Bereich, zur Realisierung des Seniorenheimes zu verhindern und zu diesem Zwecke u.a. Anfragen an die Kreisverwaltung Trier-Saarburg zur Errichtung einer Unterkunft für Asylsuchende in diesem Bebauungsplangebiet gestellt hat. Der 1. Beigeordnete wies darauf hin, dass hierin ein Verstoß gegen § 21 Abs.1 GemO (Treuepflicht) zu sehen ist.

- e) Anschließend übergab der Ortsbürgermeister das Wort an Bürgermeister Busch, der dem Gemeinderat die neusten Erkenntnisse der letzten Bürgermeisterbesprechung mitteilte. Der Kreishaushalt sieht aufgrund der Flüchtlingspolitik positiver aus als erwartet. Grund hierfür ist die Erhöhung der Bundes- und Landeszuweisung von 513,00 € auf 848,00 €, die der Kreis für jeden Flüchtling erhält. Mit der Erhöhung können zukünftig die Kosten der Unterkunft sowie die medizinische Versorgung der einzelnen Flüchtlinge vollständig abgedeckt werden. Zudem stellte Bürgermeister Busch fest, dass die zu erwartende Flüchtlingswelle bisher nicht eingetreten ist. Für das Jahr 2015 wird Schätzungen zufolge in Deutschland mit 1,2 Millionen Flüchtlingen gerechnet. Der Landkreis Trier-Saarburg liegt mit seiner Aufnahme hier noch unter den Werten des Königsberger-Schlüssels, der festlegt, wie die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland an gemeinsamen Finanzierungen zu beteiligen sind. Bisher gibt es im gesamten Kreis Trier-Saarburg keine Unterbringungsschwierigkeiten. Auch in der Verbandsgemeinde Ruwer, wo mittlerweile 160 Flüchtlinge (ca. 40 Flüchtlinge in Waldrach) untergebracht sind, liegen der Verwaltung weitere Angebote für Liegenschaften aus der Bevölkerung vor. Sollten die Kapazitäten mit Liegenschaften dennoch erschöpft sein, ist für den Kreis Trier-Saarburg eine Erstaufnahmeeinrichtung in der Altenberghalle Gutweiler geplant.
- f) Anschließend sprach Bürgermeister Busch in seiner Funktion als Vorsitzender des Roten Kreuzes Ortsverein Ruwertal beim Gemeinderat vor. Der Ortsverein plant auf dem Verkehrsübungsplatz in Waldrach die Errichtung von 3 Garagen zur Unterstellung von Fahrzeugen. Die Anfrage wird noch schriftlich formuliert und soll dann auf einer der nächsten Sitzungen beraten und beschlossen werden.

- g) Zum Schreiben der SPD Fraktion vom 03.11.2015, hier: Anträge: Urnenwand, wird in der heutigen Sitzung abgehandelt und Verkehrsspiegel, hierzu wird insgesamt mit dem Ordnungsamt eine Lösung gesucht im Rahmen einer Verkehrsschau. Verkehrsspiegel werden gefordert im Bereich Kirche, Zollweg, Feller Straße. Ebenso Hinweisschilder Sackgasse und andere. Das Ordnungsamt wird, wenn gewünscht einen Vorschlag hierzu erarbeiten. In diesem Zusammenhang wurden alle Fraktionen gebeten einen ausgearbeiteten Antrag zu stellen, wenn sie von ihrem Recht die Tagesordnung mitzubestimmen, Gebrauch machen. Nach Möglichkeit sollte auch ein Finanzierungsvorschlag ausgearbeitet sein.
- h) Der Martinszug war auch in diesem Jahr wieder ein schönes Erlebnis. Der Ortsbürgermeister dankte der Freiwilligen Feuerwehr, dem Malteser Hilfsdienst, der Winzerkapelle und dem Männerballett.
- i) Der Weinmarkt in Waldrach war, nach Aussage des ausrichtenden Vereins „Ruwer Riesling“, ein Erfolg. Einer der Gründe war das familiäre Ambiente im Familienzentrum Waldrach. Es wurde hervorgehoben, dass das Thema Wein aus kulturellen Gründen und aus finanzieller Hinsicht zu unserer Region gehört.
- j) Der Ortsbürgermeister dankte den Ratsmitgliedern, die an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teilgenommen haben; insbesondere vor dem Hintergrund der Terroranschläge in Paris war die Veranstaltung wichtig. Von ehrenamtlich Beteiligten wurde moniert, dass doch einige Ratsmitglieder nicht teilgenommen haben.
- k) Anschließend lud der Vorsitzende den Gemeinderat und die gesamte Bevölkerung zum diesjährigen Weihnachtsmarkt am 2. Adventssonntag, 06.12.2015, auf dem Gemeindeplatz und im Familienzentrum, ein. Veranstalter ist die Kulturgemeinschaft Waldrach. Es wurden Flyer und Plakate bereitgelegt um den Weihnachtsmarkt durch die Gemeinderatsmitglieder zu bewerben.
- l) Zur Baumaßnahme „Feller Straße“ teilte der Vorsitzende mit, dass die Kanalarbeiten bis Ende der Woche fertiggestellt werden. Die Rinnen in Stichweg 4 sind gebaut, sodass Ende der Woche die Tragschicht gefahren werden kann. Wenn das Wetter es zulässt soll auch auf der vorhandenen Tragschicht (außer Stichweg 4) die Feinschicht gefahren werden. Die bauausführende Firma HTI bedankt sich bei den Anliegern für die gute Zusammenarbeit, vor allem aber für die freundliche Versorgung mit Getränken und Esswaren.
- m) Der Vorsitzende verteilte den Forstwirtschaftsplan 2016 an die Ratsmitglieder. In der nächsten Sitzung soll dieser beraten und beschlossen werden.
- n) Abschließend teilte er mit, dass ihm nun alle Abtretungserklärungen für das Sitzungsgeld vorliegen.

2) Beratung und Beschlussfassung zur Erstellung einer Prioritätenliste für den Wirtschaftswegebau

Ratsmitglied Hans Orth verwies den Vorsitzenden auf den Beschluss vom 16.12.2013. Dieser Beschluss besagt, dass eine Prioritätenliste für den Ausbau von Wirtschaftswegen erstellt und eingehalten werden soll. Das Ratsmitglied beanstandete, dass in der Zwischenzeit wiederholt Erdmassen ohne Gemeinderatsbeschluss und Prioritätenlisten in Wirtschaftswege eingebaut wurden.

Anschließend kritisierte Ratsmitglied Rainer Krämer die Aussage aus einer E-Mail der SPD-Fraktion vom 13.09.2015, in der aus Sicht der SPD-Fraktion der Weinbau keine tragende Wirtschaftskraft im Ruwertal und Waldrach darstellt. Nachdem er auf der letzten Sitzung am 19.10.2015 die Wirtschaftskraft des Weinbaus in Waldrach erläutert hat, will er dies nun auch auf das gesamte Ruwertal beziehen. Im Ruwertal werden zurzeit ca. 180 ha bewirtschaftet. Daraus resultiert ein Umsatzvolumen von ca. 2,25 Mio. €. Dieser Preis errechnet sich aus der vermarkteten Erntemenge pro Jahr mit einem Verkaufspreis von einem 1,00 €/l. Da der größte Teil der Ernten im Ruwertal als Flaschenwein vermarktet wird, ist der Verkaufserlös sogar entsprechend höher. Zur Wirtschaftskraft zählen seiner Meinung nach auch die Arbeitsplätze die direkt im Weinbau zu finden sind. So sind dies etwa 60 Vollarbeitsplätze im Ruwertal. Anschließend kündigte er an, dass der örtliche Bauern- und Winzerverband, der für das gesamte Ruwertal zuständig ist, sich in einer der nächsten Mitgliederversammlungen mit dem Statement der SPD-Fraktion des Gemeinderates Waldrach zu diesem Thema beschäftigen wird. Abschließend händigte er jedem Ratsmitglied den aktuellen Ruwertaler Weinführer aus.

Weiter hat die CDU-Fraktion eine Prioritätenliste mit dazugehörigem Plan ausgearbeitet, diese wurde nun von Herrn Krämer vorgestellt.

- a) Erster Erdweg oberhalb des Friedhofs vom Hauptwirtschaftsweg bis zum zweiten Wassereinlauf.
Hier ist bereits die Planung durch die Bauabteilung der Verbandsgemeinde erfolgt. Zudem wurde ein Zuwendungsantrag für Fördermittel aus dem Investitionsstock gestellt, ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist nicht vorgesehen. Im Einmündungsbereich soll etwa 500 qm bituminös befestigt werden. Der Rest soll mit einer Schotterrinne bergseits und den Rest als Erdweg angelegt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 35.700,00 €.
- b) Bituminös befestigter Wirtschaftsweg zwischen Ende Weinbergsweg bis zum gemeindlichen Bauhof.
Hier soll auf den vorhandenen Belag ein neuer aufgetragen werden. Auch hier wurde die Verwaltung beauftragt einen Zuschussantrag aus dem Investitionsstock zu formulieren. Die Planung muss durch ein Fachbüro oder durch die Verwaltung erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 51.000,00 €.

- c) Umschulterung im Bereich des 1. Erdweges vom 2. Wasserlauf in Richtung Feller Straße.
Dies ist die Verlängerung der Priorität 1 und auch der Lückenschluss der bereits durchgeführten Umschulterung in Richtung Feller Straße. Dieser Ausbau soll ohne öffentliche Zuwendung und ohne Planung durch ein Fachbüro durchgeführt werden. Die Umsetzung soll je nach Verfügbarkeit von geeignetem Material erfolgen.
- d) Umschulterung im Bereich des 2. Erdweges in der Verlängerung der bereits durchgeführten Maßnahme in Richtung Kasel
Dieser Ausbau soll ohne öffentliche Zuwendung und ohne Planung durch ein Fachbüro durchgeführt werden. Die Umsetzung soll auch hier je nach Verfügbarkeit von geeignetem Material erfolgen.

Die FWG Fraktion begrüßte die Prioritätenliste, gab allerdings zu bedenken, dass eine Bestandsaufnahme aller Wege nötig wäre. Der Vorsitzende hielt fest, dass im Frühjahr mehrere Termine für Begehungen mit dem Bauausschuss festgelegt werden, um das komplette Wirtschaftswegenetz der Ortsgemeinde zu begutachten. Bürgermeister Busch stellte fest, dass die Weinbergswegen höhere Prioritäten genießen sollten, da sie wirtschaftlich mehr genutzt werden. Abschließend stellte die CDU Fraktion den Antrag die Prioritätenliste der CDU Fraktion für die Jahre 2015/2016 so auf den Weg zu bringen. Zudem soll der Bauausschuss das Wegenetz (inkl. Weinbergsmauern) begutachten und die Prioritätenliste je nach Bedarf erweitern. Der Gemeinderat stimmte mit 12 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung dem Antrag der CDU-Fraktion zu. Der 1. Beigeordnete war bei der Beschlussfassung nicht anwesend.

3) Beratung und Beschlussfassung zur Errichtung einer Urnenwand

Mit Schreiben vom 03.11.2015 beantragte die SPD Fraktion, die Beratung und Beschlussfassung über eine Urnenwand auf dem Friedhof in Waldrach. Der Ortsbürgermeister übergab hierzu das Wort an Herrn Wilhelm Naumes. Dieser erläuterte die Vorteile einer Urnenwand (platzsparend und pflegeleicht). Aus dem Rat wurde erwidert, dass die Friedhofssatzung der Ortsgemeinde Waldrach erst vor kurzem in Kraft getreten ist. Der Haupt- und Finanzausschuss sah die Notwendigkeit einer Urnenwand bei der Erstellung der neuen Satzung nicht. Der Antrag der SPD Fraktion über die Errichtung einer Urnenwand wurde bei 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Der 1. Beigeordnete war bei der Beratung und der Beschlussfassung nicht anwesend.

4) Beratung und Beschlussfassung über die Ergänzung des Inventars (Besteck, Gläser, Porzellan) im Familienzentrum

Das Familienzentrum wird für Veranstaltungen von der Bevölkerung gut angenommen. In knapp einem Jahr der Benutzung kamen Beanstandungen aus

der Bevölkerung, dass das Inventar (bisher ausgelegt für 100 Personen) bei größeren Veranstaltungen nicht ausreicht. Der Vorsitzende hat deshalb ein Angebot für eine Ersatzbeschaffung zur Ausstockung des Inventars auf 150 Personen angefordert. Die Kosten belaufen sich auf 2.281,28 €. Die Gebührenordnung soll für Großveranstaltungen noch angepasst werden, sobald erste Erfahrungswerte vorliegen. Der Gemeinderat stimmte nach kurzer Diskussion einstimmig für die Ersatzbeschaffung i. H. v. 2.281,28 €.

5) Anregungen, Anfragen

Ein Ratsmitglied fragte nach, wer die Vermessung und Grenzmarksuche der Grundstücke „Auf der Heide“ in Auftrag gegeben hat. Der 1. Beigeordnete teilte mit, dass er das Ingenieurbüro Dr. Helmut Treinen beauftragt hat, um ein Grenzanzeige durchzuführen. Die Kosten hierfür werden vorerst von der Ortsgemeinde übernommen. Der Vorsitzende erläuterte, dass er dem Rat die Höhe der Kosten noch mitteilen wird. Des Weiteren fragte das Ratsmitglied an, ob Einigung mit den Anliegern erzielt wurde. Der Ortsbürgermeister kündigte an, die Frage im Nichtöffentlichen Teil zu beantworten.

Weiter fragte ein Ratsmitglied an, wann die Bäume auf den Ausgleichsflächen für den Ruwer-Hochwald-Radweg gepflanzt werden. Bürgermeister Busch erläuterte, dass vom LBM festgelegt wurde die Ausgleichsflächen nicht beweiden zu lassen sondern mit Bäumen zu bepflanzen. Der Auftrag durch den LBM ist erteilt. Der Bürgermeister kündigte an, sich schriftlich über den Zeitpunkt der Baumpflanzarbeiten zu äußern.